

GEMEINDEBRIEF

St. Marien

am Markt

30. Jg | Nr. 101 | Feb 2006

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

IN DIESEM BRIEF

Renovierte Kapelle auf dem
Hasefriedhof

SEITE 6

Soziales Projekt 2005

SEITE 9

KMD Carsten Zündorf
stellt sich vor

SEITE 10

Die Kandidaten für die
Kirchenvorstandswahl

SEITE 14 - 15

Ausstellung in St. Marien

SEITE 16

Terminkalender

SEITE 18

**KIRCHE LEBT
DURCH
MITMACHEN**

26. 3. 2006

Kirchenvorstandswahl

Dornröschen unter uns

oder: Wir in Dornröschen

Hundert Jahre schlief Dornröschen einen tiefen Schlaf. Eine dichte Dornenhecke verwehrte jedem Eindringling den Weg zu ihrem Schloss. Eines Tages aber kam ein junger Prinz und überwand die garstige Hekke; er küsste Dornröschen – da erwachte es und schlug die Augen auf.

Wir haben das Glück und die Freude, dieses Dornröschen heute unter uns zu haben, besser gesagt: es um uns zu haben, neben uns, über uns. Ich meine diese wunderschöne alte Kapelle hier auf dem Hasefriedhof. Sie hat einen langen Dornröschen-schlaf geschlafen, aber im Mai ist sie erwacht. Wir befinden uns also in einer wachgeküßten Kapelle.

Wir sind drin

Als sie noch schlief, hat man allerlei Gerümpel hier hineingestellt und sie verfiel zusehends, unbrauchbar war sie für unsere Andachten am Totensonntag; draußen vor der Tür mussten wir stehen. Nun sind wir drin! Dank sei dem Förderkreis! Er hat dafür gesorgt, dass dieses Haus wieder das wurde, was es ist: ein Schmuckstück unserer Stadt, ein Raum der Kultur und des Gottesdienstes. Denn der Gottesdienst ist ja der eigentliche Zweck dieser Kapelle gewesen, seit sie vor 150 Jahren gebaut wurde.

Hier sind Menschen zusammengekommen, um Abschied zu nehmen. Hier sind sie mit ihren Toten den letzten Weg gegangen. Hier haben sie gedacht an Leben und Sterben, an Tod und Vergänglichkeit. Hier haben sie gebetet zu dem Herrn und Gott, der uns aus dem Tod ins Leben ruft und der spricht: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ An unsere Toten denken, beten und hören auf Gottes Verheißung – das tun auch wir heute und hier.

Ende Februar 2005, nur wenige Wochen also vor der Öffnung dieser Kapelle, war in der Presse folgendes zu lesen: „Parteien (die Namen will ich hier nicht nennen) starten eine Initiative gegen christliche Symbole in kommunalen Trauerhallen. Weitreichende Konsequenzen befürchtet.“ Ein Bild dieser Kapelle war zu sehen mit der Frage darunter:

„Wird die traditionelle Kapelle auf dem Hasefriedhof bald ohne Kreuz dastehen?“

Kopfschütteln über Kulturvergessenheit

Das Kreuz steht noch auf der Kapelle, und da sollte es auch bleiben. Es gibt aber Leute, die haben eine Kreuzallergie, die müssen Sturm laufen gegen christliche Symbole im öffentlichen Raum, und dann nehmen sie das Kreuz ins Fadenkreuz. Erleben wir einen Kreuzzug gegen das Kreuz im Namen politischer Korrektheit? Ich kann immer nur den Kopf schütteln über so viel Kulturvergessenheit und Ignoranz. Wenn diese Leute Recht bekämen, dann müssten sie in letzter Konsequenz diese Kapelle ganz abreißen und nicht nur das Kreuz oben ab-sagen.

Denn: Vor 150 Jahren haben Christen Osnabrücks diese kleine Kirche auf diesem kommunalen Friedhof gebaut. Sie haben sich ja etwas dabei gedacht. Schon das sollte man heute ernst nehmen. Sie haben den uralten christlichen Gedanken aufgenommen: dass nämlich die Toten um die Kirche herum ruhen sollen. Das Haus Gottes sollte in der Mitte stehen. Im Gottesdienst ist die Gemeinde beisammen, die Gemeinde der Lebenden und die Gemeinde der Toten. Bei Gott sind beide versammelt und warten auf das ewige Leben. Eine Kirche mitten im Gräberfeld – der Ort allein schon ist ein christliches Symbol, Sinnbild der Hoffnung, die wir durch Jesus Christus haben.

Weiter: Diese Architektur hier ist ein christliches Symbol. Diese Kapelle hat die Form eines Achtecks im äußeren Umkreis, und das Achteck wiederholt sich noch einmal im inneren Kreis. Die Acht ist die Symbolzahl des Neuen Bundes. Die Sieben, das wissen wir, steht für den Alten Bund, für die alte Schöpfung.

Symbol für die Ostergeschichte

Die Ostergeschichte aber fängt so an: Am ersten Tag der Woche, früh am Morgen, gingen die Frauen zum Grab, und dann hören sie das Evangelium: „Er lebt! Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Am ersten Tag! Sieben und eins macht acht! Die Acht! Sie bedeutet: neue Schöpfung, Aufer-

stehung der Toten, ewiges Leben, Sein bei Gott, Licht, Hoffnung, und dass nichts uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Ein achteckiger Bau – allein diese Form schon ist Repräsentanz des christlichen Glaubens im kommunalen Raum, und das Kreuz oben setzt allem noch die Krone auf.

Achtung vor kulturellem Erbe

Wenn die Kreuzentferner schon nicht den christlichen Glauben respektieren, dann sollten sie wenigstens Achtung haben vor dem, was unsere Väter und Mütter vor 150 Jahren gewollt haben. Und Achtung sollten sie behalten vor unserem kulturellen Erbe, und das ist nun mal in hohem Maße ein christliches Erbe. Und ich sage: Gott sei Dank, dass es so ist! Mir liegt daran, dass wir uns dieses Erbes bewusst sind und bereit sind, es in Ehren zu halten und anderen gegenüber deutlich zu machen: Das ist ein Stück von uns selber!

Kreuz ist steingewordene Botschaft

Kreuz, Achteck, der Ort mitten im Gräberfeld, erwacht aus langem Schlaf: das alles ist selbst schon eine Predigt, das ist selbst schon Verkündigung, das ist steingewordene Botschaft von dem Herrn und Gott, der uns in seinen guten Händen behält im Leben und im Sterben, uns hier, die Gemeinde der Lebenden und der Toten – steingewordenes Wort:

„Und Gott wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Alte ist vergangen. Und Gott sprach: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung des Johannes, Kap. 21)

Gottfried Ostermeier

Kirchenvorstand

Der erste Bericht des Kirchenvorstandes im neuen Jahr enthält traditionell eine Danksagung. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Mithilfe bei der lebendigen Gestaltung der Gemeindegarbeit an St. Marien. Wir danken allen ehrenamtlich Tätigen für ihre Mitarbeit an so vielen verschiedenen Stellen von A wie „Abwaschen“ nach Veranstaltungen bis Z wie „Zuschließen“ am Ende der Kirchenwache. Wir bedanken uns für Ihre finanzielle Unterstützung.

Wir danken für alle Kollekten, für die Zahlung des Ortskirchgeldes (2005: 27.320 Euro – zum Vergleich 2004: 24.750 Euro), für Spenden zu Gunsten „Brot für die Welt“ am Lichterglobus oder durch Überweisung in Höhe von 20.700 Euro, für Spenden für den Gemeindebrief und andere Zwecke.

Die Gemeindegarbeit des letzten Jahres konnte so ohne schmerzliche Einschränkungen getan werden.

Wir danken den Mitgliedern des Kirchenvorstandes, die sechs Jahre lang (manche auch schon erheblich länger) mit vorbildlichem Einsatz die Geschicke der St. Marien-Gemeinde geleitet haben.

Wir werden den Dank öffentlich aussprechen beim Jahresempfang am 12. Februar.

Der Kirchenvorstand stellt die umfangreichen Planungen für 2006 zusammen: in erster Linie gilt es, die Vorhaben des neuen KMD Carsten Zündorf begleitend zu gestalten, damit er nicht überall bei Null anfangen muss.

Freuen Sie sich auf ein ereignisreiches musikalisches Jahr!

Freuen Sie sich auf Ausstellungen, besondere Veranstaltungen zum „Hansetag“ in Osnabrück, besonders auf den ökumenischen Gottesdienst!

Freuen Sie sich auf die Aktivitäten unserer Jugendlichen, auf Kirchenführungen und Reisen!

Freuen Sie sich auf das Jubiläum der Kindertagesstätte Flohrstraße!

Freuen Sie sich auf die Veranstaltungsangebote des Gemeindebeirats!

Freuen Sie sich auf „Urlaub ohne Koffer“! Freuen Sie sich und nehmen Sie teil!

Helmut Voß

KIRCHE LEBT DURCH Mitmachen.

Kirchenvorstandswahl 2006

Wir haben die Liste der Kandidaten für die Wahlen zum Kirchenvorstand termingerecht aufstellen können und geschlossen. In diesem Brief geben wir sie mit Foto und persönlichen Daten bekannt. Sie haben die Möglichkeit, an der **Vorstellung der Kandidaten** am Sonntag, dem 5. März 2006 nach dem Gottesdienst teilzunehmen und die Damen und

Herren persönlich kennen zu lernen, die unsere Gemeinde in den nächsten sechs Jahren leiten werden. Informieren Sie sich vorab auf den Seiten 14 und 15 und notieren Sie sich den Wahltermin:

Sonntag, 26. März 2006 !

Sie erhalten mit diesem Gemeindebrief zugleich Ihre Wahlunterlagen mit Hinweisen zur Möglichkeit einer Briefwahl.

**Schenken Sie doch
Ihrer Gemeinde
eine Stunde !**



Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie wie immer an dieser Stelle.

HEUTE:

Musikgruppen

Musik machen in der Gemeinde hat eine uralte kirchliche Tradition.

An St. Marien wird diese Tradition auf hohem Niveau gepflegt.

Die Gruppen „Marienkantorei“ und „Posaunenchor“ freuen sich über jedes neue Mitglied.

Informieren Sie sich bei unserem neuen

Kirchenmusikdirektor Carsten Zündorf

oder kommen Sie unverbindlich zu einer Probe.

Die Termine finden Sie auf Seite 11.

Kontakt über KMD Carsten Zündorf – Tel. 2 22 20

Rückblick

Worte der Gemeinde zur Verabschiedung von Wiltrud Fuchs

Der Abschiedsgottesdienst am 14. Januar 2005 stand unter dem Bibelwort aus Psalm 43: „Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.“

Als dienstältester Pastor an St. Marien verabschiedete Gottfried Ostermeier die scheidende Kirchenmusikdirektorin mit folgenden Worten, die hier noch einmal in Auszügen wiedergegeben werden:

„Liebe Frau Fuchs, es war nicht so sehr die Harfe, auf der Sie Gott gedankt haben in all diesen Jahren an St. Marien; es war vielmehr die Orgel. Dennoch aber hat gerade die Harfe hier ihr gutes Recht, ist sie es doch, die in der Bibel das Instrument schlechthin ist, wenn es darum geht, Gott zu loben und ihm zu danken. ...

Im Mittelpunkt Ihrer Arbeit stand der Gottesdienst mit dem Wunsch und Ziel: dass er schön sei, in sich stimmig, dass Wort und Musik aufeinander bezogen seien, sich ergänzten und gegenseitig auslegten ... Und das galt für jeden Gottesdienst, ganz gleich, ob er in einfacher Form zum Wochenschluss gefeiert wurde oder hochliturgisch am Sonntag morgen, ob viel oder wenig Gemeinde da war, ob es ein Familiengottesdienst war mit herumwieselnden Kindern oder ob die gekrönten Häupter Europas würdevoll zwischen Orgel und Altar saßen und die Fernsehkameras liefen: Sie haben die Gottesdienste mit uns liebevoll, präzise und durchdacht vorbereitet. Das brauchte Kraft und Geduld, das erforderte liturgische und theologische Kenntnis, das war spannend. Wir haben viel dabei gelernt und entdeckt – wir, will sagen alle, die wir als Pastoren, als Liturginnen und Lektoren beteiligt sind, und ich glaube, die Gemeinde hat es auch gespürt, dass es dann eine Freude ist „hineinzugehen zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist“ und mitzufeiern „die schönen Gottesdienste des Herrn“.

Dafür möchte ich Ihnen in unser aller Namen ganz herzlich danken.

Die Vielfalt dessen aufzuführen, was Sie musikalisch angeregt und geleistet haben, ist nicht nötig; wir alle haben Bilder vor Augen und Töne im Ohr aus diesen sechzehn Jahren, große Kirchenmusik und kleine Besetzungen, alte Musik und neueste auch, die ganze Bandbreite dessen, was in der Tonkunst möglich ist. ...

Dank sagen wir auch für die kritische und konstruktive Begleitung der Gemeindegarbeit insgesamt, ... wichtig war Ihnen dabei immer, den ökumenischen Gedanken im Blick zu haben. ... Wir haben uns zusammengesetzt und auch mal auseinandergesetzt. Wir haben bisweilen unterschiedliche Ansichten gehabt. Wir hatten Diskussionen um den richtigen Weg – aber das Ergebnis konnte sich dann sehen und hören lassen! Es war zu spüren, dass Sie mit aller Kraft und persönlichem Einsatz bei der Sache waren und nie nach Stunden gerechnet haben. Wir alle haben das wahrgenommen und danken Ihnen dafür!

Liebe Frau Fuchs, wir wünschen Ihnen für die Zeit, die vor Ihnen liegt, viel Freiheit und Muße: sich Menschen zu widmen, die Ihnen am Herzen liegen, viel zu lesen und sich neue Wissensgebiete zu erschließen und natürlich viel Musik – zu hören und selber zu machen.

Noch einmal: Danke! – Gott segne Sie und die Zeit, die nun neu vor Ihnen liegt!“

Gottfried Ostermeier

Eine lange Abschiedsnacht feierten Freunde und Weggefährten mit Wiltrud Fuchs in der Aula der Ursulaschule. Musikalische und Wortbeiträge wechselten in rascher Folge. Wir drucken in Auszügen den Beitrag von Dr. Sigrid Pees-Ulsmann.

„Liebe Wiltrud, liebe Festgemeinde, als jemand, der Deine Wahl von Anfang an befürwortet, Dein Tun in 16 Jahren immer wohlwollend begleitet und eine lange Zeit auch unter Deiner Leitung in der Kantorei mitgesungen hat, darf ich Dich heute aus St. Marien herzlich verabschieden.

Du kamst 1989 zu uns, als St. Marien noch in der Umbauphase ohne Kirchenraum und Orgel war, und dein erster großer Auftritt war der Adventsgottesdienst zur Wiedererweihung der Kirche, den wir gemeinsam mit Gästen aus Greifswald zur Feier des Mauerfalls begingen. Ich erinnere mich gut an diesen Festgottesdienst, der in der sonnendurchfluteten Kirche mit herrlicher Kirchenmusik und einer denkwürdigen Predigt des verstorbenen Landessuperintendenten Sprondel stattfand. Hier setztest Du erste Akzente für Dein kirchemusikalisches Wirken an St. Marien.

Deine Arbeit mit dem Chor und der Bläsergruppe hatte viele Höhepunkte, das Repertoire war breit – wir lernten Werke aus allen Stilepochen bis zur Moderne kennen. Du forderst uns massiv mit Extraproben und großem Einsatz vor Aufführungen, aber der Erfolg der Konzerte entschädigte uns für alle Mühen. Deine Fähigkeit zur Kooperation mit anderen Chören und Dirigenten und Organisten hat Deine Arbeit geprägt. Die ererbte Partnerschaft zum Angeviner Chor „A coeur joie“ hast Du gewissenhaft gepflegt, die Kantorei hat mit den Angevinern insgesamt



achtmal Chortage in Deutschland oder Frankreich gestaltet, unter anderem auch den „König David“ von Honegger auf französisch in Angers mitgesungen. Du hast extra einen Kurs in Französisch an der katholischen Universität in Angers belegt, um sprachlich kompetent zu sein. Als Dankeschön für Dein Engagement ist heute Françoise Huet – die langjährige Leiterin des Angeviner Chores – als Gast unter uns.

Dass Deine Orgelkunst nicht vom Himmel fiel, sondern Frucht großer Arbeit und enormer Disziplin war, erkannten wir an Deinen Arbeitszeiten.

In aller Herrgottsfrühe saßest Du oft schon an der Orgel und übest. Nur einmal – bei der Zeitumstellung im Sommerhalbjahr – haben wir einen halben Gottesdienst ohne Dich auskommen müssen. Sonst konnten Dich verbrannte Arme, Ischiasbeschwerden oder gar ein Beinbruch nicht von der Arbeit abhalten, mit frisch verbundenen Armen orgeltest Du das vorgesehene Programm, vom Rollstuhl und Dirigentenstuhl aus leitetest Du die Matthäuspassion.

Wiltrud Fuchs, Du hattest hier in Osna-brück in St. Marien Deine Gemeinde, Du warst Kantorin, Organistin aber auch Predigerin durch Deine Musik. Du hast ein Gefühl für besondere Erlebnisformen, z.B. Silvesternachtskonzerte wie bei der Jahrtausendwende – aber auch im letzten Jahr, Kantaten-Gottesdienst, Gestaltung der Karfreitagsliturgie mit der Kleinen Kirche. Ökumene ist ein ganz wichtiges Thema für Dich. Du zogst mit Deiner Art auch viele Menschen aus den Nachbargemeinden – katholischen oder evangelischen – an, und auch Menschen, die den Kontakt zur Kirche verloren hatten.

Für die Zeit nach Deinem Kirchendienst wünschen wir Dir Gottes Segen, Gesundheit, viele neue Ideen zur Gestaltung Deiner Mußestunden und das gute Gefühl, Dein Leben und Deine Kunst sinnvoll eingesetzt zu haben, im Sinne des Textes des Kanons, „Der hat sein Leben am besten verbracht, der die meisten Menschen hat froh gemacht“. Adieu und Danke

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Das Bild auf der linken Seite zeigt den offiziellen Akt der „Entpflüchtung“ von Kirchenmusikdirektorin Wiltrud Fuchs aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers durch Oberlandeskirchenrat Dr. H. C. Brandy (Hannover).

Foto: Tilo Gliesche

St. Marien im Busdepot

Mitten in der Arbeit gab es eine Pause – eine Unterbrechung zwischen zwei Schichten – 20.12.2005 um 10 Uhr – ein Fahrerwechsel mit Gottesdienst – Zeit zum Verschlaufen in der Werkstatt – Zeit zum Innehalten – zum Fragen nach dem woher und wohin. Mitten in einer Halle für Busse, neben Büros und Hebebühne: ein Priester, ein Pastor – eingeladen zum Segnen – zur gemeinsamen Bitte um Gottes Gegenwart. Die Mitarbeiter hatten aus Werkbank mit Drehkreuz im Schraubstock einen Altar gerichtet. Als Altarbehängte eines der alten Antependien aus St. Marien, dazu Kerzen aus der Sakristei, und schon bekam die Werkstatt ein anderes Gesicht. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ wurde gesungen und ich dachte, endlich mal ein Raum, wo der 1. Vers dieses Adventliedes auch bildlich passt, denn das erste Mal stand ich in einer „Kirche mit Rolltor“ – gesagt habe ich:



Dr. Stefan Rolfes, Pastor Achim Kunze und Pfarrer Ulrich Beckwermert vor dem Altar in der neuen Werkstatt des Busdepot in der Sandbachstraße.

„Wenn Gott nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen und darin arbeiten.“ (Psalm 127, 1) Eine biblische Weisheit, eine Lebenserfahrung steckt in diesen Worten. Wir finden heute noch an den alten Fassaden solche Sinnsprüche und Bibelverse in den Balken der Fachwerkhäuser. Moderne Gebäude haben diesen Schmuck meist verloren.

Ihre Einladung zu diesem Segnungsgottesdienst macht deutlich, es reicht Ihnen

nicht aus, dass sie ein Haus gebaut haben. Es braucht noch den Segen – den Haussegen – nicht weil er schief hängt, sondern weil etwas neu wurde, weil es noch Zeit braucht, sich an all das Neue zu gewöhnen. Die alte Werkstatt ist noch lange nicht vergessen, durch kunstvolle Fotografien ist sie hier an den Wänden gegenwärtig und die Bilder helfen, in das Neue hineinzukommen, jedenfalls ist es so gedacht.

Das Haus braucht noch den Segen!? Geht das überhaupt, ein Haus zu segnen? Steine, Metall und Holz segnen? Und wie? Worum geht es dabei überhaupt? Vielleicht um deutlich zu machen: dieses Gebäude macht Sinn! Steine, Holz, Metall allein machen noch keinen Sinn. Was fehlt? Menschen, die es nutzen. Wozu? So kommen wir dem Segen näher. Dieses Haus macht Sinn. Es steht in einem Zusammenhang. Aber für wen? Vordringend ist es für die Busse und die Men-

schen da, die hier stehen und arbeiten. Genauer hingesehen, ist dieses Haus nicht nur für die Busse da, und für Sie, die Sie hier arbeiten. Dieses Haus ist für die Menschen da, für die Sie alle Verantwortung tragen. Sie gehören mit diesem Haus in ein großes Ganzes, in ein soziales Gefüge. Sie haben mit ihrem Betrieb und ihrer Aufgabe, ob in der Werkstatt, hinterm Lenker, am Besen oder am PC eine

sinnvolle Aufgabe. Und das meine ich mit Segen: Ich werde gebraucht. Ich bin wichtig.

Das wünsche ich diesem Haus, das heißt eigentlich seinen Mitarbeitern, dass Sie Ihre Verantwortung für die Sicherheit und Verlässlichkeit, ihre Aufgabe für unsere Gemeinde, d. h. auch für Ihre Stadt, im Auge behalten. Dann ist nicht nur dieses Haus gesegnet, dann ist auch diese ganze Stadt gesegnet.“

Achim Kunze

Dornröschen -2-

Renovierung der Kapelle auf dem Hasefriedhof

Sie haben es vielleicht 2005 in der Presse verfolgen können oder aber an der Andacht am Ewigkeitssonntag teilgenommen (s. Auf ein Wort - S. 3 - Anm. d. Red.). Die Kapelle auf dem Hasefriedhof wurde im letzten Jahr renoviert und anlässlich der Gründungsfeier des Förderkreises Hasefriedhof-Johannisfriedhof zumindest einer kleinen Öffentlichkeit vorgestellt. Etwa 50 Jahre nach der Eröffnung des Hasefriedhofs 1808 wurde sie nach Plänen des damaligen Stadtbaumeisters W. Richard in dem für Osnabrück in dieser Zeit typischen neoromanischen Stil gebaut und konnte 1866 eingeweiht werden. In dieser Zeit entstanden z. B. auch das erste Stadtkrankenhaus Osnabrücks (die heutige VHS) und das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium (das heutige Zimnertheater) mit ähnlichen gestalteten Rundbogenfenstern.

nung der dritten Abteilung vermutlich als neuer Mittelpunkt des Friedhofes dienen sollte. Nach dem Beginn der Entwidmungsphase des Friedhofs wurde sie als Abstellraum und Lager für die Bediensteten des Friedhofs genutzt. Nach der Sanierung von Dach und Fenstern, der Reinigung der Säulen und einem hellen Anstrich erstrahlt sie nun in neuem Licht.

Was fehlt, ist eine geeignete Nutzung. Denn das Friedhofsamt will sie gern zu einem moderaten Preis vermieten. Eine leerstehende und ständig ungeheizte Kapelle wird auf Dauer substantiell geschädigt. Ideal wäre ein Hauptnutzer, der sie zeitweise anderen interessierten Nutzern für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Wer neugierig geworden ist, hat bei den regelmäßig stattfindenden Streifzügen über den Hase-



In seiner achteckigen Grundform erinnert die Kapelle an die berühmte Pfalzkapelle in Aachen, nimmt dazu auch die basilikale Form des Osnabrücker Doms auf und stellt somit in diesen Breiten ein wahres architektonisches Kleinod dar. Die Lage der Kapelle deutet darauf hin, dass sie nach der Eröff-

friedhof (19.03., 21.05, 16.07, 17.09, 19.11. jeweils um 14:30 Uhr) oder aber bei Veranstaltungen des Förderkreises Hasefriedhof-Johannisfriedhof Gelegenheit, sich das renovierte Bauwerk von innen anzuschauen.

Siegfried Brennecke

Urlaub

ohne Koffer 2006

Die Seniorinnen und Senioren von St. Marien können sich freuen. Auch in diesem Jahr findet wieder „Urlaub ohne Koffer“ statt, wahrscheinlich als Angebot der Innenstadtkirchen. Unter der Leitung von Siegfried Brennecke und mit Hilfe eines bewährten Teams von ehrenamtlichen Kräften geht es in der Zeit vom 4. – 14. Juli, wie immer, nicht in die weite Welt, sondern mit leichtem Handgepäck in die nähere und weitere Umgebung oder einfach nur ins „Blaue“. Damit es nicht zu anstrengend wird, wechseln sich kürzere und längere Tagesfahrten ab.

Vielleicht läuft in dieser Zeit aber auch wieder ein schöner Film im Cinema.

Da die Planungen gerade erst begonnen haben, können weitere Einzelheiten noch nicht mitgeteilt werden.

Thematisch bieten sich natürlich in diesem Jahr u.a. die Hanse (Hansetag in Osnabrück) oder die Feierlichkeiten zum 400. Geburtstag Rembrandts an.

Wie gesagt, es wird noch geplant.

Die Programme mit den Anmeldungsabschnitten werden rechtzeitig in den Seniorenkreisen, im Gemeindehaus und in der St. Marien-Kirche ausgelegt.

Siegfried Brennecke

Lasset die Kinder
zu mir kommen !
**50 Jahre Kindertagesstätte
Flohstraße**

Sonnabend, 20. Mai 2006

**15 Uhr
Andacht mit Pastor Kunze**

Spiel und Spaß im Garten

**17.30 Uhr
gemeinsamer Ausklang**

Vom Kindergarten in Ruhestand

Rosa Selinger verlässt nach 26 Jahren die Kita Flohrstraße

Heut zum Abschied kommen wir
und wir alle wünschen Dir
Freude, Glück und gutes Leben
möge dir der Himmel geben,
ja das wünschen wir
von ganzem Herzen dir.

So sangen und tanzten die Kinder der Kita Flohrstraße am Montag, dem 12. Dezember im Gemeindehaus von St. Marien für Rosa Selinger, die zum Ende des Jahres 2005 in den Vorruhestand ging.

Vor über 26 Jahren, am 15.09.1979 trat Rosa Selinger als Erzieherin ihren Dienst im St. Marien-Kindergarten an. Mit viel Einsatzbereitschaft und mit großer Freude an ihrer Arbeit mit den Kindern kam sie täglich in die Einrichtung. Durch ihre Persönlichkeit hat sie viel dazu beigetragen, dass die Eltern ihre Kinder gerne zu uns gebracht haben.

Nach unserer Weihnachtsfeier in der Kirche kamen viele Familien, ehemalige Kindergartenkinder und frühere Kolleginnen zur Abschiedsfeier. Herr Voß vom Kirchenvorstand, Pastor Kunze und Frau Beeke als Elternbeiratsvorsitzende bedankten sich bei Rosa Selinger für ihren Einsatz.



Zur Erinnerung überreichten die Kinder einen Baum für den Garten, behängt mit vielen Herzen voller guter Wünsche für den Ruhestand und ein gedichtetes Lied zur bekannten Melodie von der Vogelhochzeit.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Rosa Selinger für die vielen Jahre der Mitarbeit in unserer St. Marien-Kindertagesstätte.

Vera Hennemann



Liebe Frau Selinger,

als unsere drei Kinder – inzwischen so plus/minus dreißig Jahre alt geworden – nacheinander in den Kindergarten kamen, waren Sie schon da.

Immer, wenn ich mal an der Flohrstraße vorbeischaute, waren Sie auch da.

Immer, wenn die ganze Belegschaft in St. Marien einen Familiengottesdienst feierte, waren auch Sie dabei: seltener im Vordergrund – aber immer präsent.

Sie waren präsent mit Ihrer unverwechselbaren Sprachmelodie.

Sie waren präsent mit Ihrer ansteckenden Fröhlichkeit.

Sie waren präsent mit Ihrer liebevollen Zuneigung zu den Ihnen anvertrauten Kindern.

Sie waren präsent mit Ihrer Kompetenz im Kreis der Kolleginnen.

Viele von denen kamen – und gingen auch wieder in all den langen Jahren.

Sie blieben.

Bis heute. Denn auch ein noch so langer Arbeits-Lebens-Abschnitt kommt unweigerlich einmal an sein Ende.

Heute also verabschieden Sie sich von Ihren Kleinen, von Ihren Kolleginnen, von Ihrem Anstellungsträger, der Kirchengemeinde St. Marien, von uns allen, die wir mit Ihnen zusammen einen bedeutenden Beitrag für die christliche Erziehung der Kinder leisten. Die anderen sind jetzt am Zuge. Die werden ihre Aufgabe schon meistern. Klar, so wird es wohl sein.

Aber die Flohrstraße ohne Sie? Das kann man sich noch gar nicht so recht vorstellen. Das muss man erst realisieren. Und das wird seine Zeit dauern.

Und Sie ohne die Flohrstraße? Was immer Sie tun werden, wir werden Sie nicht aus den Augen lassen. Spätestens nach einem Jahr werde ich bei Ihnen anklopfen und sie für den Gemeindebrief interviewen. Dann möchte ich von Ihnen Auskunft bekommen über Ihren Ruhe- oder Unruhestand.

Dann werden sich die Leser erinnern: Ja, die Frau Selinger hat auch mich, hat unsere Kinder, hat unsere Enkel in ihrer Gruppe betreut. Es war eine gute Zeit für unsere Süßen. Ein gutes Stichwort: Mit einer Kollektion Süßigkeiten eine weltbekannten Osnabrücker Konditorei möchten wir Ihnen den Abschied einwenig versüßen.

Wir danken Ihnen von Herzen, liebe Frau Selinger, für Ihren Dienst an St. Marien.

Helmut Voß

Wertvolle Hilfe

Ein-Euro-Jobs bei der Kita Turnerstraße

Männliche Wesen sind in unserer Kita (reiner Frauenbetrieb) sehr beliebt. Praktikanten oder andere Arbeitskräfte sind immer sehr erwünscht, vor allem wenn sie hilfsbereit und freundlich sind wie unsere jetzige Kraft, Herr Mario Fuchs. Ein halbes Jahr hat er sich in unserer Küche als Haushaltskraft schon bewiesen, und jetzt ist er als „guter Geist“ in Haus und Garten bis zu den Sommerferien beschäftigt.

Frau Alla Ghebest übernimmt für ihn ab dem 16. Januar die Aufgaben in der Küche.

Herr Fuchs und Frau Ghebest sind für uns eine große Hilfe, da sie zusätzliche Stunden in unserer Einrichtung leisten. Leider läuft diese Maßnahme für die beiden nur bis zu den großen Ferien. Danach kommen wieder zwei neue Mitarbeiter zu uns. Aber bis dahin freuen wir uns auf gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen alles Gute.

Inge Mallok

Fotos: Monika Brandes



GETRÄNKE SCHRÖDER







Kompetenz hat einen Namen

E. Schröder Getränke GmbH • Berghoffstr. 33 • 49090 Osnabrück
 Fon 05 41 / 96 20 60 Fax 05 41 / 96 20 613
www.getraenke-schroeder.de





Wir legen Ihnen alles zu Füßen!!
Bodenbeläge nach Maß von:

Fußbodenverlegung
 Bodenbeläge
 Gardinen
 Tapeten
 Farben
 Rollos

Klute

&Söhne

Weissenburger Str. 2a 49076 Osnabrück
 Tel. 0541 - 41830 Fax 0541 - 42830

Soziales Projekt 2005

Nachrichten aus Iquitos / Peru

Das dritte „Soziale Projekt St. Marien“ wurde mit einem Gottesdienst (zum Teil spanisch/deutsch) und einem anschließenden informativen und heiteren Abend zu Ende geführt.

Wir hatten über eine junge Frau aus Osnabrück – Julia Zumvenne – von der kleinen peruanischen Gemeinde „Fiel es Dios“ „Gott ist treu“ erfahren, die Hilfe für eine konkrete Aufgabe brauchte: finanzielle Unterstützung für Erwerb und Renovierung eines Gemein-dehauses. So wurde das Projekt auch „Ein Dach für Iquitos“ genannt.



Julia Zumvenne berichtet aus Peru

Julia, die einige Monate lang im Rahmen ihres freiwilligen sozialen Jahres in dieser Gemeinde tätig war, hat den Kontakt zur Gemeinde weiter gepflegt und wird ihr im August einen weiteren Besuch abstatten. Sie berichtete:

„In dem Viertel, in dem die Gemeinde liegt, gibt es keine befestigten Straßen und nur einige Wassersammelstellen. Viele Familien sammeln auch nur das Regenwasser in Eimern. Die Menschen leben in einfachen Holzhütten, manchmal auch auf Stelzen, um sich vor dem Hochwasser im März und April

zu schützen. Die meist großen Familien mit bis zu zehn Personen bewohnen nur einen Raum. Sie schlafen in Hängematten, die nur durch einen Vorhang abgetrennt sind. Gekocht wird über offenem Feuer.

Seit kurzer Zeit gibt es eine Essensausgabe

für die Kinder. Ich habe mich sehr darüber gefreut, da ich oft mitbekommen habe, dass es nichts zu essen gab.

Es wird ein Ort gebraucht, an dem diese Kinder, weg von der Straße oder aus ihren kleinen Hütten heraus, einmal am Nachmittag Ruhe und interessante Beschäftigungen finden können. Katharine, die Pastorin, hat besonders Hilfe bei der Schularbeit ins Auge gefasst. Zusätzlich wird von Freiwilligen Musik unterrichtet. Es sind viele Kinder dazugekommen, die alle neugierig und interessiert an den Nachmittagsangeboten teilnehmen.“

Nicht nur informativ war der Abend „Ein Dach für Iquitos“ – mit Bergen von Empanadas nach chilenischem Rezept und argentinischem

Wein war bei peruanischen Klängen bald auch für eine heitere Stimmung gesorgt. Eine Bilderversteigerung – Laura Schimmelpfennig aus der Vorbereitungsgruppe hatte einige ihrer Acryl-Bilder für das Projekt zur Verfügung gestellt – sorgte noch für besondere Würze. Während der zum Teil bis zum letzten Hammerschlag spannenden Ersteigerung der Werke lernten wir vom „Auktionator“ Jörg Schimmelpfennig auf unterhaltsame Weise auch Vorteile, Nachteile und den „Spannungswert“ verschiedener Auktionsarten kennen.

Die Vorbereitungsgruppe freut sich über diesen gelungenen Abend und erinnert sich auch gerne an die Vorarbeiten – Julia Zumvenne, Bärbel, Laura und Jörg Schimmelpfennig mit Adriana, ihrer peruanischen Austauschschülerin, Thekla Krause und Amei Kadauke.

Nach der Passionszeit stellen wir ein neues Soziales Projekt vor.

Erste Fäden sind geknüpft – Sie werden im nächsten Gemeindebrief davon hören.

Mit herzlichem Dank an alle Spender und alle, die dieses Projekt begleitet haben!

Amei Kadauke

Wurde vor ca. 30 Jahren hier in der Marienkirche konfirmiert. Bei Pastor Sieg. Heute besichtige ich die Kirche mit meinem Sohn Lennart. Es stört mich, dass die Menschen verlernt haben, in der Kirche in sich zu gehen. Es ist sehr laut hier.

Heike und Lennart
15.12.05

Besucher-Buch St. Marien

Unser Spendenkonto:

Ev.-luth. Gesamtverband

Kto.Nr. 698951

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)

– Stichwort: Soziales Projekt 2005 –

ist noch bis Ende März offen für diesen Zweck.

Im nächsten Gemeindebrief wird das Gesamtergebnis bekannt gegeben.

Carsten Zündorf – Kirchenmusikdirektor an St. Marien

Familienzuwachs im Gemeindehaus An der Marienkirche 6 – 9

Liebe Gemeinde,

seit 1. Februar bin ich als Nachfolger von Frau Fuchs neuer Kirchenmusikdirektor an St. Marien und möchte mich Ihnen kurz vorstellen.



Ich bin Jahrgang 1968, wurde in Velbert geboren und habe an der Folkwang Hochschule in Essen Evangelische Kirchenmusik und Chor- und Orchesterleitung studiert.

Bis Januar 2006 war ich Kantor an der Alten Kirche Wupperfeld und an der Unterbarmer Hauptkirche – beide in Wuppertal-Barmen – und habe dort die Bergische Kantorei, das Vokalensemble Capella Coristi und den Bläserkreis Unterbarmen geleitet. Außerdem unterrichte ich an der Bergischen Universität und an der Musikhochschule Wuppertal.

Meine Frau Majka Wiechelt ist ebenfalls Kantorin. Sicher werden wir gute Möglichkeiten finden, dass auch sie sich in der Gemeinde engagiert.

Unsere Kinder heißen Joas und Jael und sind dreieinhalb bzw. eineinhalb Jahre alt.

Unser Umzug nach Osnabrück wird sich in Etappen vollziehen. Ich bin schon zum 1. Februar hierher gezogen und hoffe sehr, dass meine Familie bald nachkommen kann. Gemeinsam werden wir dann die Wohnung im Gemeindehaus An der Marienkirche 6–9 bewohnen.

Ich freue mich nun sehr auf meine Aufgaben in St. Marien, auf alle Mitarbeiter und auf die Menschen, mit denen ich in der Marienkantorei, dem Bläserkreis, dem neu zu gründenden Kammerchor zusammenkommen werde. Ich freue mich auch auf die Begegnung mit den Menschen dieser Gemeinde in den Gottesdiensten, in Konzerten

und bei anderen Veranstaltungen. Dass es zu diesen Begegnungen reichlich Gelegenheit geben wird, können Sie der Terminvorschau in diesem Gemeindebrief entnehmen. Und sicher sagt das persönliche Kennenlernen mehr als ein Artikel im Gemeindebrief.

Herzliche Grüße!

Ihr

Carsten Zündorf

Geistliche Gesänge für Sopran, Violine u. Orgel

Antje Bischof, Sopran
Albrecht Winter, Violine
Carsten Zündorf, Orgel

Sonntag, 05. März, 18.00 Uhr

Einführungsvortrag zur Johannespassion

KMD Carsten Zündorf
Pastor Gottfried Ostermeier

Gemeindehaus St. Marien
An der Marienkirche 6 - 9

Montag, 27. März, 19.30 Uhr

Johann Sebastian Bach Johannespassion

Trine Wilsberg Lund – Sopran
Kai Wessel – Altus
Henning Klocke – Tenor
Arnd Gothe – Bass (Christus)
Klaus Mertens – Bass (Arien)
Marienkantorei
La Gioia, Osnabrück
KMD Carsten Zündorf – Leitung

Vorverkauf ab 02. März
bei Musikhaus Bössmann

Sonntag, 02. April, 18.00 Uhr

Europäische Chormusik des 20. Jahrhunderts

Werke von:
Vytautas Miskinis
Knut Nysted
Javier Busta
Benjamin Britten
Francis Poulenc
u.a.

Vocalensemble CAPELLA CORISTI
Carsten Zündorf – Leitung

Sonntag, 28. Mai, 18.00 Uhr

Kantatengottesdienst am Pfingstsonntag

Philipp Heinrich Erlebach:
"ich will Wasser gießen
auf die Dürstenden"

Johann Ernst Bach:
"Die Liebe Gottes ist ausgegossen
in unser Herz"

Hayat Chaoui – Sopran
Marienkantorei
LA GIOIA, Osnabrück
Carsten Zündorf – Leitung

Sonntag, 04. Juni, 10.00 Uhr

„Pilgerreisen nach Lübeck“ Konzerte im Rahmen der Hansetage Osnabrück

Kantaten, Arien und Geistliche Konzerte
von Dietrich Buxtehude
und seinen Zeitgenossen

Instrumentalisten und Gesangssolisten
KMD Carsten Zündorf – Leitung

St. Marien-Kirche:
Freitag, 16. Juni, 22.30 Uhr

– vorab: St. Marien / Lübeck –
Donnerstag, 15. Juni, 20.00 Uhr

VORSCHAU

Osnabrücker Orgelsommer jeweils 20. 15 Uhr

Dienstag, 25. Juli – Dom:
Carsten Zündorf

Dienstag, 01. August – St. Joseph:
Godehard Nadler

Dienstag, 08. August – St. Johann:
Arne Hatje

Dienstag, 15. August – St. Marien:
Carsten Igelbrink

Dienstag, 22. August – St. Katharinen:
Dominique Sauer

St. Marien - Musikgruppen

Marienkantorei

donnerstags 20–22 Uhr
(Vorsingen notwendig)
An der Marienkirche 6–9
mit Carsten Zündorf

Capella Coristi

Kammerchor – Projekte
mit Carsten Zündorf

Posaunenchor

mittwochs 20–22 Uhr
An der Marienkirche 6–9
mit Carsten Zündorf

Blechbläser-Anfängerschulung

auf Nachfrage über Carsten Zündorf

La Gioia Osnabrück

Ensemble auf
historischen Instrumenten
arbeitet projektweise

Ausbildung

„Kirchenmusik im Nebenamt“
(Orgel/Chorleitung/Theorie)
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

Kirchenmusikdirektor

Carsten Zündorf
An der Marienkirche 6–9
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20
e-mail:
kmd@musikanmarien.de

... und im Internet finden Sie uns unter:
www.musikanmarien.de

Taizé direkt

Eine Woche Burgund – in den Osterferien nach Frankreich

Bist Du zwischen 14 und 20 oder nur knapp darüber? Hast Du Lust Dich einzulassen auf etwas, was zuerst ganz anders scheint, nämlich ziemlich schlicht, aber dafür vielleicht ergreifend?

Wie wär's dann, die Osterferien mal anders zu verbringen? Nämlich in Taizé!

Taizé ist ein kleines Dorf in Burgund, im Osten Frankreichs. In den sanften Hügeln haben sich 1945 evangelische Brüder zusammengefunden, um gemeinsam zu leben, zu beten und zu arbeiten. Sie wollten dort vor allem Jugendliche, über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg, ansprechen. Taizé ist ein Ort, wo Fragen um den Glauben und die Suche nach dem Sinn Raum haben. Und viele waren dort und kamen gerne wieder! Jedes Frühjahr werden Zelte aufgebaut, um Jugendlichen aus aller Welt ein Dach über dem Kopf zu bieten.

Wer mitkommt, lebt mit, betet mit und hilft mit.

Wir fahren vom **02.-09.04.2006**

Busfahrt, Unterkunft und Verpflegung kosten **120,- Euro**.

(Es soll für niemanden am Finanziellen scheitern. Sprich uns ruhig an!)

Anmeldungen gibt es bei:

Diakonin Stefanie Conradt (St. Marien)

Tel.: 25 95 10

oder bei Gemeindereferentin Heike Schröder (Dom/ Herz Jesu/ St. Barbara)

Tel.: 31 85 84

Wenn Du neugierig geworden bist, Dir aber noch nicht soviel darunter vorstellen kannst, dann komm doch auch zu unserem

Info-Abend

am 15.03.2006, um 19.30

in das Gemeindehaus

der St. Marien-Kirchengemeinde

An der Marienkirche 6-9.

Makiki-plus

Makiki-plus ist neu und solltest Du unbedingt ausprobieren:

Am Samstagnachmittag, dem 22.04. machen wir einen Ausflug für 7-11-jährige zum Flughafen Osnabrück/Münster. Kosten 5,- Euro.

Vom 01. 03. an gibt es Anmeldungen und Näheres dazu bei Diakonin Stefanie Conradt Tel.: 25 95 10.

Am Wochenende 28.-30.04. fahren wir mit Kindern zwischen 7 und 11 auf die **Holter Burg**. Leider ist es keine Burg, aber wir werden sie trotzdem erobern, viel spielen, basteln, toben, Geschichten hören, singen und noch so vieles mehr.

Anmeldungen gibt es ab 01. 03. bei Diakonin Stefanie Conradt, Tel.: 25 95 10.

Am 10. 06. wollen wir von 10-18 Uhr mit Kindern zwischen 7 und 11 Ideen für die Innenstadt ausdenken. Osnabrück will eine kinderfreundliche Stadt sein! Was wünschst Du Dir eigentlich in der Stadt? Wie soll sie aussehen? Was soll es geben? Wir werden uns die **Innenstadt** angucken, fotografieren und Modelle malen und bauen, wie wir es uns schöner vorstellen können.

Um eine telefonische Anmeldung bis zum 05.06. bei Diakonin Stefanie Conradt Tel.: 25 95 10 bitten wir und 3,- Euro sind für das Mittagessen und Material mitzubringen.

Am 12. März wollen wir uns um 10 Uhr in einem **Familiengottesdienst** auf den Frühling einstimmen. Dieser Gottesdienst richtet sich vor allem an Eltern mit Kindern im Kindergarten und Vorschulalter. Vorbereitet wird er von einem Team um Diakonin Stefanie Conradt.

Stefanie Conradt

Detektive

in der Kirche auf Spurensuche

19.02. 14-17 Uhr

Lebendige Erinnerung an Gestorbene:
Die Grabplatten und Epitaphien

26.03. 14-17 Uhr

Hört ihr sie rufen?
Die Glocken und der Turm

23.04. 14-17 Uhr

Die Kirchenfenster
mit Farben und Formen

Makiki

Makiki, die Kinder-Kirche

ist jeweils von 16.00 – 17.00 Uhr
für alle Kinder von 7-9.

Die Termine:

02.03. 01.06.

16.03. 15.06.

30.03. 29.06.

20.04. 13.07.

04.05.

18.05.

Kindergottesdienste

APRIL	23.	10.00 Uhr
MAI	21.	10.00 Uhr
JUNI	11.	10.00 Uhr

Kriminelle Köstlichkeiten

Der Gemeindebeirat lädt ein

Kriminelle Köstlichkeiten möchte der Gemeindebeirat gern kredenzen und bittet herzlich zu einem Krimiabend am Sonntag, dem 26. Februar 2006 in das Gemeindehaus. Wir wollen die Interessierten in die Welt der Krimis mitnehmen und damit an Veranstaltungen wie den Märchen- oder Jazzabend anknüpfen, die die Gemeindeglieder auch außerhalb von Gottesdienst, theologischem Vortrag oder Kirchenmusik zu geselligem Beisammensein zusammenrufen.

Keine Angst, es wird nicht kirchlich gemordet, es erwarten Sie Krimis, die im Kochmilieu angesiedelt sind, in Restaurants spielen und in denen Köche zu Tätern oder Opfern werden. Das scheinbar perfekte Verbrechen verbirgt sich hinter raffinierten Cocktails und meisterhaften Speisen, die einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen. Mitgeliefert werden die zugehörigen Rezepte, selbstverständlich ohne todbringende Ingredienzien.

Die Krimis wird Frau Sabine Reins servieren. Frau Reins arbeitete nach dem Studium der Germanistik, Publizistik und Romanistik u.a. auch bei der Neuen Osnabrücker Zeitung, bevor sie dann als freie Journalistin Spaß an Krimis entwickelte und in diesem Zusammenhang auch Krimilesungen organisierte und moderierte. Frau Reins ist Mitglied der deutschsprachigen Sektion des internationalen Verbandes „Sisters in Crime“, eines Netzwerkes von Autorinnen, Leserinnen, Verlagsfrauen, Literaturagentinnen, Übersetzerinnen, Buchhändlerinnen, und Bibliothekarinnen, allesamt Krimifans, die das Ziel haben, Krimis von Frauen zu fördern. Krimi-Anthologien mit Kochrezepten haben es Frau Reins z. Z. besonders angetan.

Wenn auch Sie Krimis lieben oder vielleicht Kochbücher lesen wie andere Leute Krimis oder einfach nur gern an Veranstaltungen des Gemeindebeirats teilnehmen, dann sehen wir uns bei spannendem Krimi-Genuss – kulinarisch wie literarisch –

**am 26. 02. 2006, 18.00 Uhr
im Großen Saal des Gemeindehauses
von St. Marien**

Friederike Dauer

Konfirmation 2006

am 30. April um 10.00 Uhr

Steven Deppen,
Buersche Str. 33
Marie Eberbach,
Lönsweg 19
Katharina Emskamp,
Ziegelstr. 30
Niklas Etzel,
Albrechtstr. 1
David Evans,
Bramscher Str. 59
Nadja Fischer,
Klosterstr. 5
Constantin Folkers,
Richard-Wagner-Str. 75
Yannick Frye,
Katharinenstr. 36
Chiara Gewin,
Holzhauser Weg 18

Fabian Harting,
Beethovenstr. 22
Shannon Hellmann,
Prof.-Haack-Str. 21
Niklas Jordan,
Mozartstr. 17
Thomas Bei der Kellen,
Beethovenstr. 40
Annika Kerber,
Pfitznerstr. 11
Helge Krabbe,
Jahnstr. 33
Julian Landgrebe,
Gutenbergstr. 17
Tobias Lengerke,
Ernst-Sievers-Str. 18
Tilman List,
Turnerstr. 2A

Helge Müller,
Langenkamp 1
Kim Nowak,
Hellernscher Weg 10 E
Laura Oevermann,
Elsa-Brandström-Str. 2
Rebecca Ost,
Wittkopstr. 3
Alexandra Picht,
Tannenburgerstr. 88
Marilena Richter,
Schoellerstr. 44
Sophia Stengler,
Uhlandstr. 5
Luise Tonner,
Joh.-Seb.-Bach-Str. 22
Julia von Allwörden-
Eberling,
Martiniestr. 43
Henrike von Scheliha,
Zeppelinstr. 22

Passion

Wollen Sie ein Aschekreuz?

Die Kleine Kirche und St. Marien laden ein zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Beginn der Passionszeit. Am Aschermittwoch wird nach alter Tradition ein Kreuz aus Asche auf die Stirn der Gottesdienstbesucher gezeichnet mit den Worten: „Mensch, gedenke, du bist Staub. Gott aber ruft dich zum Leben.“

Der Gottesdienst

**am 1. März um 19.30 Uhr
in der Gymnasialkirche**

wird musikalisch gestaltet von der Schola der Kleinen Kirche, Liturg ist Dr. Felix Bernard, die Predigt hält Pastor Gottfried Ostermeier.

Ökumene lebt von Begegnung – Sie sind herzlich eingeladen!

Gottfried Ostermeier

Hansetag 2006

Ökumenischer Gottesdienst
in St. Marien

Osnabrück steht in diesem Jahr vor einem großen Ereignis. Die Stadt ist vom 15.-18. Juni 2006 Gastgeberin des „Hansetages“. Viele Veranstaltungen und Konzerte werden in diesen Tagen stattfinden. Ein Höhepunkt ist der

**ökumenische Gottesdienst
am Sonntag, 18. Juni
in St. Marien.**

Er wird vorbereitet von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Osnabrück, Bischof Bode und Landessuperintendentin Janssen-Reschke gestalten Liturgie und Predigt.

Die Bürgerkirche St. Marien in der Hansestadt Osnabrück bietet dann wieder einmal Raum für ökumenisches Miteinander und internationale Begegnung. Wir freuen uns darauf!

Bitte beachten Sie die Anfangszeit:

der Gottesdienst beginnt um 9.00 Uhr!

Gottfried Ostermeier

Ihre 16 Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl am 26. März 2006 stellen sich vor:

Sie können aus dem Wahlaufsatz **acht (8) Kandidaten** wählen.
Entweder verteilen Sie Ihre 8 Stimmen auf 8 verschiedene Kandidaten,
oder Sie „kumulieren“, d.h. Sie verteilen Ihre 8 Stimmen auf weniger als
8 Kandidaten, sodass einzelne mehr Stimmen auf ihrem Konto verbuchen.
Wahlzettel mit **mehr als 8 Kreuzen sind ungültig.**

Einen Brief mit den Wahlunterlagen erhalten Sie zusammen mit diesem
GEMEINDEBRIEF. Auch Briefwahlunterlagen können Sie damit anfordern.

Siegfried Brennecke



53 Jahre
Diplom-Pädagoge

Friederike Dauer



45 Jahre
Bibliotheksdirektorin

Renate Frankenberg



50 Jahre
Stadtführerin

Dr. Kathrin Gauler



46 Jahre
Ärztin

Hinrich Haake



52 Jahre
Diplom-Pädagoge

Dr. Volker Heise



36 Jahre
Rechtsanwalt

Karin Heuwer



68 Jahre
Oberin (Pflegedirektorin) i.R.

Dr. Anne-Marie Kadauke



52 Jahre
Schulleiterin

Jost Kirchhoff



54 Jahre
Kaufmann

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann



64 Jahre
Ärztin

Hans Christian Rahne



60 Jahre
Apotheker

Dr. Christa Schadowski



56 Jahre
Ärztin

Dr. Jörg Schimmelpfennig



50 Jahre
Professor für Volkswirtschaft

Dr. Martin Schulze-Ardey



49 Jahre
Arzt

Jutta Thomas



60 Jahre
Hausfrau

Ina-Alexandra Weymann



47 Jahre
Juristin

Zwischenraum

Ausstellung in St. Marien – 01. März bis 30. April 2006

Arbeiten von Christoph Seidel im Chorumgang von St. Marien anlässlich des Aschermittwoch der Künste 2006 unter dem Thema: „Fluchen und Segnen“

André Lindhorst, Leiter der Kunsthalle Dominikanerkirche in Osnabrück, schreibt zu Christoph Seidels Bildern:

„Seidels Bilder entstehen aus einer asketischen Haltung heraus, meditativ und kontemplativ – zwar ohne eindeutige Botschaft, aber nicht frei von Sinn. (Sozusagen im Zwischenraum). Dem Kunstrummel und schnell wechselnden Trends dieser Jahre hat sich Seidel ebenso entzogen wie den multimedialen Reizüberflutungen. Überhaupt, Seidel plädiert – gerade auch über seine Kunst – für einen Tempowechsel und für mehr Besinnlichkeit. ... Um sich auf seine Kunst zu konzentrieren, so sagte er in einem Interview, habe er sein Leben streng reguliert. So besitze er weder Fernseher noch Faxgerät oder Computer. Sein Atelier unterhält Seidel fernab der Stadt in einer ländlich gelegenen, abgeschiedenen alten Mühle bei Hilter am Teutoburger Wald. ...

Das Geheimnis der Kunst von Christoph Seidel liegt nicht zuletzt in einer Work-in-Progress-Arbeitsweise, die auf Überprüfung und Befragung jedes neuen Bildes und auf das Einfließen immer neuer künstlerischer

Ideen aus ist. >Meine Bilder sind mir oft ein Geheimnis. Sie stellen Fragen und ich versuche daraus Antworten zu finden< Seidels künstlerisches Credo: >Ich schaue jeden Tag neu, um herauszufinden, was mein Bild gerade braucht< ... das, was sich auf der Leinwand abspielt, sollte nicht voraussagbar sein. >Meine Bilder sollen den Betrachter nicht anspringen, sondern ansprechen!< sagt Christoph Seidel.“

(aus dem Katalog zu „Wiederholung I-IV“)



Christoph Seidel „o.T.“ - 2004/2006

Termine:

01. März

Eröffnung der Ausstellung in den „Zwischenräumen“ des „Aschermittwoch der Künste“ Podiumsgespräch

11. März

18.15 Uhr

Wochenschluss-Gottesdienst

– Mitten im Bild –

mit anschließendem Empfang bei Brot und Wein und Gespräch mit Christoph Seidel

08. April

18.15 Uhr

Wochenschluss-Gottesdienst

mit Bildmeditation

anschließend:

Werk-Gespräch mit dem Künstler.

Gespräche mit dem Künstler auch nach Vereinbarung möglich
(Tel.: 05403-780609 oder 0171-2418355).

Öffnungszeiten: täglich 10 – 16 Uhr

Kirchliche Beratung und Hilfe



Telefonseelsorge

0800/1 11 01 11
0800/1 11 02 22

Gehörlosenseelsorge

Pastor Lothar Gehnen
Tel. 9 98 71 71
Fax. 9 98 71 70

Diakonie-Sozialstation

· Häusliche Pflege -
Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00
Pflegedienstleitung Dirk Völler

Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V. Selbsthilfe für Suchtkranke

Friedhelm Beckmann, Tel./Fax 8 67 08
Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

Familien-, Partnerschafts- und Lebensberatung

Tel. 2 38 58

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder u. Jugendliche

Tel. 8 69 90

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete

Tel. 94 01 00

Diakonisches Werk Osnabrück

Geschäftsstelle Tel. 94 02 00

Schwangeren- und Schwanger- schaftskonfliktberatung und frauen- spezifische Sozialarbeit

Turmstraße 21 – Tel. 9 40 20 40

Kur- und Erholungshilfe

Tel. 9 40 20 10

Haus-Notruf

Tel. 9 40 20 30

Garten-Service

Tel. 2 21 60

Straffälligenhilfe

Tel. 8 30 77

Bahnhofsmision Osnabrück

Tel. 2 73 10

St. Marien unterwegs

Opern-Fahrt nach Bielefeld am 23.4.2006

Orpheus und Eurydike (Orfeo ed Euridice)

Christoph Willibald Gluck

Tanz-Oper von Gregor Zöllig
– Oper in drei Akten –
Dichtung von Ranieri de Calzabigi
in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Orpheus, der in der Trauer über den Tod Eurydikes die Kraft findet, die Götter der Unterwelt herauszufordern, scheitert. Auf dem gemeinsamen Weg aus der Unterwelt verliert er Eurydike endgültig für die Welt der Lebenden.

Der Mythos von Orpheus und Eurydike hat über die Jahrhunderte die verschiedensten Künstler zu neuen Interpretationen im Spiegel der Zeit und Gesellschaft angeregt. Die Grundfragen, die Ovid und Vergil für diese beiden Charaktere schufen, haben ihren Biss und ihre Prägnanz bis heute nicht verloren. Die Bielefelder Neuinszenierung sucht einen neuen Weg, sich dem Schicksal der beiden Protagonisten zu nähern und konzentriert sich auf drei Grundthemen, aus denen der Stoff aufgeschlüsselt wird: die Willkür des Todes, Treue und Vertrauen zu einem geliebten Menschen und die Macht der Kunst.

Foto: Probenszene aus Orpheus und Eurydike

Gregor Zöllig wird für seine Choreographie den Menschen Orpheus durchleuchten, der unbeirrt weiterkämpft, zu Anfang noch voller Hoffnung, jung, vielleicht naiv, der sich durch seine Risikobereitschaft, seine Grenzwelterfahrung und die Erfahrung, versagt zu haben, verändert.

Gregor Zöllig – in unserer Gemeinde durch seine Inszenierungen in St. Marien noch sehr präsent – inszeniert und choreographiert als der neue Chefchoreograph des Tanztheaters Bielefeld mit „Orpheus und Eurydike“ Glucks 1762 uraufgeführte Oper als spartenübergreifende Produktion zusammen mit Sängerinnen und Sängern und dem Ensemble des Tanztheaters als Tanz-Oper.



Da wir früh genug fahren, werden wir von Herrn Zöllig am Sonntag gegen 14 Uhr eine Einführung in das Stück und seine Sicht des bewegten Geschehens erhalten.

Abfahrtszeit: 13.00 Uhr am Domvorplatz

Preise: Kat. I: 37,- (erm. 23,-)
Kat. II: 33,- (erm. 21,-)
inclusive Bustransfer

Anmeldeschluss: 8. April

Anmeldung über Pastor Achim Kunze
Tel.: 0541-2 82 89
Fax: 2 82 15
Email: achim_kunze@web.de

Achim Kunze

Größte Auswahl - Bester Service

BÜCHER WENNER

konzernfrei und unabhängig

Gottesdienste über Ostern

GRÜNDONNERSTAG	13.4.	19.00 Uhr	Kirche	Abendmahlsgottesdienst	Pastor Ostermeier
KARFREITAG	14.4.	10.00 Uhr	Kirche	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl	Pastor Kunze
		15.00 Uhr	Kirche	Ökumenische Karfreitagsliturgie mit Kantorei und Schola	Superintendent Hammersen
KARSAMSTAG	15.4.	11.30 Uhr	Kirche	Osnabrücker Friedensgebet	
OSTERSONNTAG	16.4.	10.00 Uhr	Kirche	Festgottesdienst mit Abendmahl	Pastor Ostermeier
OSTERMONTAG	17.4.	10.00 Uhr	Kirche	Festgottesdienst (Marienkantorei)	Pastor Kunze

MÄRZ	01.	15.15 Uhr	Kirche	Aschermittwoch der Künste – Empfang der Landeskirche – Ausschnitte aus dem Programm der Städt. Bühnen
	01.	19.00 Uhr	Kleine Kirche	Ökumenischer Aschermittwochsgottesdienst
	05.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Vorstellung der Kandidaten für die KV-Wahl
	05.	18.00 Uhr	Kirche	Konzert: Geistliche Gesänge für Sopran, Violine und Orgel
	06.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino: Comedian Harmonists
	08.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorentreff
	11.	18.15 Uhr	Kirche	Gottesdienst zur Ausstellung von Christoph Seidel: „Mitten im Bild“ anschließend Empfang und Gespräch mit dem Künstler
	12.	10.00 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst
	14.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Offener Abend / Forum Osnabrück: „Jugend und Gewalt“
	15.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
	18.	18.15 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
	22.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenachmittag
	26.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst
	9 bis 18.00 Uhr		Gemeindehaus	Kirchenvorstandswahl (nur außerhalb der Gottesdienstzeit)
	27.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Vortrag zur Einführung in die Johannespassion
	28.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Offener Abend / Forum Osnabrück: Dr. Jürgen Borchert, Darmstadt: „Armut für alle? – Notwendigkeiten der Familienpolitik“
APRIL	02.	18.00 Uhr	Kirche	Johann Sebastian Bach – JOHANNESPASSION
	03.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino: Sophie Scholl (Deutschland 2005)
	08.	18.15 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Bildmeditation zur Ausstellung und Gespräch
	12.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorentreff
	19.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
	23.	13.00 Uhr	Domvorplatz	Theaterfahrt nach Bielefeld: Tanzoper – Inszenierung Gregor Zöllig
	25.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Offener Abend / Forum Osnabrück: Pastor i.R. Martin Sieg „Gottes Spuren in unserer Welt“ – Vorstellung seines neuen Buches
	26.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenachmittag
	29.	18.15 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl für Konfirmanden
	30.	10.00 Uhr	Kirche	Konfirmationsgottesdienst
MAI	10.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorentreff
	12. bis 21.			MAIWOCHEN IN OSNABRÜCK
	14.	10.00 Uhr	Kirche	Kantatengottesdienst
	17.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
	20.	15.00 Uhr	Flohrstraße	50 Jahre Kindertagesstätte St. Marien in der Flohrstraße
	24.	14.15 Uhr	Domhofplatz	Ausflug zur Windmühle in Riemsloh
	28.	18.00 Uhr	Kirche	Konzert mit Europäischer Chormusik – Ltg. KMD Carsten Zündorf
JUNI	04.	10.00 Uhr	Kirche	Kantatengottesdienst am Pfingstsonntag
	05.	10.30 Uhr	Gertrudenberg	Ökumenischer Gottesdienst im Freien
	15.	22.30 Uhr	Kirche	Konzert im Rahmen der HANSETAGE – Ltg. KMD Carsten Zündorf

Seniorentermine

Jeden Dienstag	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstatt
MÄRZ 2006	06. 15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino – Comedian Harmonists Pastor Kunze
	08. 15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorentreff – Frühlingszeit - Lieder, Gedichte und Geschichten zum Frühling (Wer mag, bringt Texte oder Lieder mit) Pastor Kunze
	15. 15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis – „Paul Gerhardt – Leben und Lieder“ Pastor Ostermeier
	22. 15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenkreis – „Ein Sprung über den Kanal“ - unsere Partnerstadt in Großbritannien: Derby Dia-Vortrag der Städtebotschafterin Pastor Ostermeier
APRIL	03. 15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino – Sophie Scholl (Deutschland 2005) Pastor Kunze
	12. 15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorentreff – Kreuzwege - Bilder und Legenden auf dem Weg zum Kreuz Pastor Kunze
	19. 15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis – Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten...“ oder: Man muss dem Rad in die Speichen fallen Pastor Ostermeier
	26. 15.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenkreis – „Mehr als nur Tulpen“ - unsere Partnerstadt in den Niederlanden: Haarlem Dia-Vortrag der Städtebotschafterin Pastor Ostermeier
MAI	01.		Montagskino fällt bis September aus !
	10. 15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorentreff – Spuren im Sand, im Schnee, im Leben - Gemeinsam legen und lesen wir Spuren Pastor Kunze
	17. 15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis – Matthias Claudius: „Der Mond ist aufgegangen...“ Lieder und Texte aus dem Wandsbecker Boten Pastor Ostermeier
	24. 14.15 Uhr	Dom-Vorplatz	Seniorenkreis – Ausflug zur Windmühle Riemsloh Pastor Ostermeier

Pfingstmontag

Ökumenischer Gottesdienst
auf dem Gertrudenberg



seit 1690

WALHALLA

ROMANTIK HOTEL
OSNABRÜCK

Bierstraße 24 - 49074 Osnabrück
Tel. 0541/3491-0 Fax 0541/3491-144
www.hotel-walhalla.de
walhalla@hotel-walhalla.de

Tradition, Genuss und Atmosphäre

Genau seit 1690 ist das Walhalla,
mit 66 individuellen Hotelzimmern und
hoteleigener Tiefgarage, die romantische
Adresse im Herzen der Osnabrücker
Altstadt.

Hotel und Restaurant zeichnen sich durch
Charme und Individualität verbunden mit
einer frischen kreativen deutschen Küche
aus.

Stilvoll eingerichtete Räumlichkeiten
eignen sich für feierliche Anlässe und
bieten den Rahmen für eine gelungene
Veranstaltung.

Für eine individuelle Beratung stehen wir
Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung

Ihr Romantik Hotel Walhalla

Bis Ostern ist es noch lange hin, und
nun denken wir in diesem Gemeinde-
brief auch schon an Pfingsten, genau-
er: an den Pfingstmontag, an dem wir seit
1995 ökumenischen Gottesdienst feiern:
St. Marien, die Kleine Kirche und die Seel-
sorge am Landeskrankenhaus – bei schönem
Wetter auf der Wiese unterhalb des Gertru-
den-Cafés, wenn es regnet oder zu kalt ist, in
der Gertrudenkirche.

Die Predigt hält in diesem Jahr Prof. Dr.
Heinrich Jacob von der Kleinen Kirche.

Es wirkt mit der Posaunenchor St. Marien.



Wir laden herzlich ein:
Pfingstmontag, 5. Juni 2006
um 10.30 Uhr
auf dem Gertrudenberg

Gottfried Ostermeier

Mit Menschen

Leben Sie auch im Alter
eigenständig, sicher und gesellig.
Herzlich willkommen.



Diakonie-Wohnstift
am Westerberg

Diakonie-Wohnstift
am Westerberg
Bergstraße 35 A-C
49076 Osnabrück
Telefon (05 41) 60 98-0
Telefax (05 41) 60 98-49 99
info@wohnstift-westerberg.de
www.wohnstift-westerberg.de

Betreutes Wohnen | SeniorenWohnen | PflegeWohnen | Kurzzeitpflege

Liebe Gemeindeglieder,
auch die Herstellung dieses GEMEINDEBRIEFES NR. 101
unterstützen Osnabrücker Unternehmen mit ihrer Anzeige.
Berücksichtigen Sie diese doch bitte bei Ihren Einkäufen oder Aufträgen!

Qualifizierung im Ehrenamt

Beispielhaftes Projekt im Haus Dorette

Ohne den großen Einsatz der ehrenamtlichen Helfer können wir die persönliche Note, für die unser Haus bekannt ist, nicht aufrecht erhalten!“ ist sich die Heimleiterin des Hauses Dorette an der Natruper Straße, Doretta Reth-Vogel, sicher. So wurden Pläne geschmiedet, den Stamm der „Ehrenamtlichen“ durch Ausbildung zum freiwilligen Seniorenbegleiter/begleiterin weiter zu qualifizieren.

Die Ausbildung erfolgt von Anfang Februar bis zum 1. April 2006 sowohl im Haus der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen, Anna-Gastvogel-Str. 1, wie auch im Seniorenheim Haus Dorette, Frauenheim zu Osnabrück e.V., Natruper-Str. 14A. Die Ev. Erwachsenenbildung hat in Zusammenarbeit mit dem Haus Dorette das Programm der Ausbildung erstellt, die auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes angelegt ist. Die Referenten kommen aus beiden Einrichtungen und geben jeden Donnerstag ihr Wissen an die Interessierten weiter. In jeweils zweieinhalb Stunden werden von den Teilnehmern nicht nur die künftigen Betätigungsfelder ausgelotet, sondern sie erhalten u.a. Einblicke in die Krankheiten im Alter, Antwort auf Fragen zum Altwerden und Altsein heute, auf rechtliche Fragen und nicht zuletzt zu Arten der Kommunikation mit älteren Menschen. Das theoretisch Erworbene wird in Form eines einwöchigen Praktikums im Haus Dorette während der Ausbildung angewandt.

Die bereits im Hause Dorette zum Teil seit vielen Jahren tätigen ehrenamtlichen Helfer sorgen bereits für viel Abwechslung im Alltag der Bewohnerinnen: ganz aktuell ist die Karnevalsveranstaltung mit den Accordionern. Für die Neubewohnerinnen gibt es für sie und ihre Angehörigen einen Begrüßungscocktail, wobei alle wichtigen Mitarbeiter des Hauses vorgestellt werden. Geburtstagsfeiern werden nach Wunsch im größeren Kreis feierlich begangen. Mit „Models“ auch aus den eigenen Reihen werden Modenschauen zu den Jahreszeiten veranstaltet, wobei sich die Damen des Hauses gleich ihre neue Kleidung aussuchen können (siehe Foto).

Dies sind Beispiele für Aktionen, bei denen die ehrenamtlichen Helfer unverzichtbar sind.

Wenn Sie als Leser jetzt neugierig auf ein „Ehrenamt mit Qualifikation“ geworden sind, erkundigen Sie sich bei der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen, Telefon 0541/505 41-0, ob Sie noch in den am 4. Februar begonnenen Kurs einsteigen können.

Oder schauen Sie bei Gelegenheit einmal ins Haus Dorette und lassen sich das Haus – nach telefonischer Anmeldung unter 0541/962 996-10 – von der Heimleiterin Frau Doretta Reth-Vogel zeigen.

H.-H. Ulhaas



Klein und fein ...

Haus Dorette

Frauenheim zu Osnabrück e.V.
Seit 115 Jahren Ihre Heimat im Alter
Einziges Seniorenheim
in privater Trägerschaft in Osnabrück -
Alle Pflegekassen!

**Unser Motto lautet: Nächstenliebe ...
Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.**

Hier werden Sie als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ...
und später ist die aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke ...
Sie sind bei uns von Herzen willkommen!

Ihre Ansprechpartnerin ist die Heimleiterin Frau Doretta Reth-Vogel -
Telefondurchwahl 0541/ 96 29 96- 10 - Telefax 0541 / 96 29 96 - 12 -
Natruper Str. 14A - 49076 Osnabrück - www.haus-dorette.de

Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr
St. Marien-Kirche
Taizegebet

Großes Taizegebet
22. März – 19. April
17. Mai – 21. Juni
19. Juli

NEU **Bibel teilen**

Wer hat Lust, gemeinsam in der Bibel zu lesen und interessante Entdeckungen zu machen? Ein Kreis von Interessierten will überlegen, welche Texte ausgelegt, wann und wie oft die Teilnehmenden zusammenkommen wollen.

Erstes Treffen:

Dienstag, 21.03.2006, 20.00 Uhr
 in der Ev. Gemeindeakademie

Glaubenssachen

Ein offener Gesprächskreis
 für Erwachsene

Grundlage sind Sendungen von NDR-Kultur am Sonntagmorgen unter dem gleichnamigen Titel "Glaubenssachen" – es geht um aktuelle und grundsätzliche Fragen in den Bereichen Glaube, Religion und Gesellschaft.

Termine:

Jeden 2. Dienstag im Monat
 um 20.00 Uhr
 in der Ev. Gemeindeakademie

Jugendbegegnung in Israel
 Internationale Jugendbegegnung
 in Israel

vom 01.-13. April 2006.

Themenschwerpunkte:

Wohnen in Gastfamilien, Begegnungen mit Vertretern der 3 großen Weltreligionen, Kennenlernen bestimmter Orte und biblischer Stätten in Geschichte und Gegenwart, gemeinsame Projekte mit israelischen und palästinensischen Jugendlichen.

Leitung:

Dorit Schierholz,
 Frieder Marahrens

Kosten: 650 Euro

Anmeldung: Ev. Gemeindeakademie

Martina Keding, Gemeindepädagogin

Ihr Partner rund um die Immobilie!
Wir helfen Ihnen, Ihr Haus erfolgreich zu verkaufen!
Wertschätzungen und Vermittlung für Sie kostenfrei!



Immobilien

Beckmann & Kleine-Pollmann

Bürogemeinschaft

Schubertstraße 2 · 49076 Osnabrück

Telefon: 05 41 / 4 35 85 · Telefax: 05 41 / 40 99 555

Mail: makler@immobilien-osnabrueck.de

Internet: www.immobilien-osnabrueck.de



ALTSTADTSAUNA
&
PHYSIOTHERAPIE

Lassen Sie sich im stilvollen Ambiente der Altstadtsauna verwöhnen!

Physiotherapie
 Osteopathie
 Cranio Sacrale Therapie

Massage
 Fangopackungen
 div. Wellnessangebote

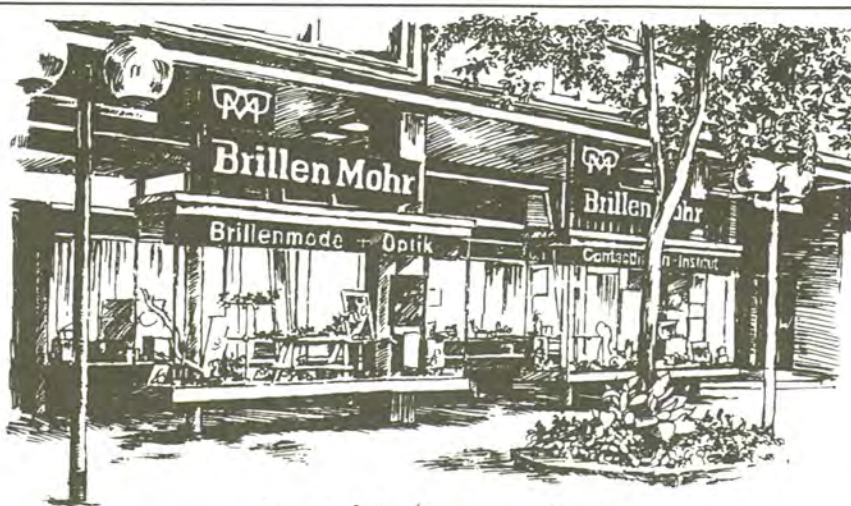
Finnische Sauna
 Biodampfsauna
 Dampfbad
 Solarium

Ab sofort gelten unsere neuen Öffnungszeiten:

Mo.: 9.00 bis 22.00 Uhr
 (Damensaua)

Di. - Fr.: 14.00 bis 22.00 Uhr
 (gemischte Sauna)

Natruper Straße 8
 49076 Osnabrück
 Tel: 0541 - 68 16 23



Osnabrück · Krahnstraße 55

St. Katharinen

„Wurzeln und Flügel – Leben in Zeiten der Veränderung“

Jahresthema 2006

Die Erfahrung, in Zeiten der Veränderung zu leben, machen viele Menschen. Althergebrachtes trägt nicht mehr, Traditionen brechen ab, feste Strukturen lösen sich auf, zukünftige Entwicklungen scheinen ganz offen. Gerade in diesen Zeiten fließender Übergänge nicht ohne Orientierung zu bleiben ist ein oft gehörter Wunsch. Worauf gründe ich mein Leben und was gibt mir die Kraft, Ziele zu erreichen und Träume zu verwirklichen?

Es sind Fragen wie diese, die Pfarramt, Mitarbeiter und Kirchenvorstand von St. Katharinen zum Jahresthema 2006 geführt haben: *Wurzeln und Flügel – Leben in Zeiten der Veränderung*. Es wird in diesem Jahr immer wieder darum gehen, die tragenden Wurzeln unseres Lebens aufzuspüren und die Einsichten und Hoffnungen zu benennen, die uns im Alltag beflügeln können. Dazu haben wir ein umfangreiches Jahresprogramm mit unterschiedlichen Angeboten für verschiedene Alters- und Interessengruppen erstellt. Die Palette umfasst Gottesdienste, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, ein Gemeindegemeinschaftsseminar, eine Reise und manches mehr.

Über die einzelnen Veranstaltungen, Termine und Orte informiert Sie ein neuer Flyer, der im März erscheint. Schon jetzt laden wir sie herzlich zur Teilnahme ein. Wir hoffen auf die Entdeckung bewahrender Wurzeln, die uns Flügel geben, das Leben in aller Veränderung bewusst und offen zu leben.

Segelfreizeit Bike and Sail

26. Juli bis 4. August 2006

Die Kosten betragen 299,- Euro (Fahrt, Unterkunft und Verpflegung). Nähere Informationen und Anmeldungen ab sofort bei Jörg Hagen (Tel. 6002840) oder Stefanie Conradt (Tel. 259510)

siehe Rückseite Gemeindebrief

Jörg Hagen

Kleine Kirche

Das Kreuz auf der Stirn



„Du bist an der Stirn ganz schmutzig!“,
sagt mir ein wohlmeinender Mensch und reicht mir ein Papiertaschentuch.

Mit mir sind nach dem ökumenischen Gottesdienst zum Aschermittwoch Menschen aus unseren Gemeinden nach draußen getreten.

Einige wischen sich das „Zeichen an der Stirn“ ab,

andere tragen es weiter

und manche vergessen es

und nehmen es erst wieder wahr,

als sie zu Hause in den Spiegel schauen.

Wie dem auch sei.

Menschen tragen öffentlich dieses *Zeichen an der Stirn*“.

Info

Aschermittwoch ist der erste Tag der Fastenzeit. Am Aschermittwoch wird als Zeichen der Buße den Gläubigen während der Messe das so genannte Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet, dabei wird ein Gebet gesprochen: „Gedenke Mensch, dass du aus dem Staube hervorgegangen bist und zum Staube zurückkehren wirst.“

In der Tradition kommt die Asche von den verbrannten Palmenzweigen, die zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem (Matthäus 21, 1-11) an diesem Tag in der katholischen Kirche gesegnet wurden. Dieser Brauch war bereits im 4. Jahrhundert üblich.

Vom euphorischen Strohfeuer – *Gelobt sei der da kommt ... Hosianna!* – ein klägliches Resignation. Und dann: Aus eben dieser Asche als Zeichen der Vergänglichkeit das Zeichen des Sieges!

Jonas Botschaft war nämlich dem König von Ninive gemeldet worden. Der stieg von seinem Thron, legte den Königsmantel ab, zog den Sack an und setzte sich in die Asche. Er ließ in der ganzen Stadt ausrufen: „Hört den Befehl des Königs und seiner Minister: Niemand darf etwas essen oder trinken, weder Mensch noch Rind noch Schaf! Menschen und Vieh sollen den Sack anlegen und laut zu Gott rufen. Alle sollen von ihrem bösen Weg umkehren und aufhören, Unrecht zu tun.“

Vielleicht lässt Gott sich umstimmen. Vielleicht können wir seinen schweren Zorn besänftigen, und er lässt uns am Leben.“

Gott sah, dass sie sich von ihrem bösen Treiben abwandten. Da tat es ihm leid, sie zu vernichten, und er führte seine Drohung nicht aus. (Jona 3,6-10)

Aus dem Bewusstsein des Versagens erwächst die Gewissheit des Lebens! So ist Asche auch „Erinnerung an die Kraft, die Verletzungen überstehen lässt“. Das Aschenkreuz auf der Stirn steht der ökumenischen Kirche gut!

Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch

am Mittwoch, 1. März 2006, 19.30 Uhr

KLEINE KIRCHE

Jan-Peter Wilckens

KLEINE KIRCHE

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN **KARL HARSTICK & SOHN OHG**

Hauptbüro:

49080 Osnabrück

Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

Niederlassung: (Termin nach telef. Absprache)

49078 Osnabrück-Hellern

Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- 888 70



Wamhoff Sanitärtechnik

Inh. Reinhard Kühnast



San. Installation · Heizungsbau · Bauklempnerei



Große Gildewart 4 · 49074 Osnabrück

Telefon (05 41) 2 21 19 · Telefax (05 41) 25 94 62

E-Mail: info@heizung-wamhoff.de

Internet: www.heizung-wamhoff.de



ELEKTRO-TRÖBS

PLANUNG - INSTALLATION
KUNDENDIENST
EDV-VERNETZUNG



TRÖBS-SOLAR

SOLARWÄRME
PHOTOVOLTAIK
SOLARSHOP

Ihr Partner in Sachen Strom

Elektro-Tröbs GmbH
49205 Hasbergen-Gaste
Hansastraße 16
TELEFON: (0 54 05) 9 20 70
TELEFAX: (0 54 05) 9 20 7-25
E-Mail: info@elektro-troebs.de
Internet: www.elektro-troebs.de

Tröbs-Solar
49090 Osnabrück
Natruper Straße 134
TELEFON: (05 41) 68 45 63
TELEFAX: (05 41) 65 63 0
E-Mail: info@troebs-solar.de
Internet: www.troebs-solar.de

Notdienst: Telefon 01 72 / 5 20 91 49

Gegr. 1898

**Vorsorge-Beratung
und -Regelung**

**Umfassende Hilfe
im Trauerfall**

Kampmeyer ^{e.} _{K.}

Bestattungs-Fachunternehmen
im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Osnabrück – Zentralruf: (05 41) 4 19 39
Adolfstraße 8 – 10, Zuf. Lotter Straße
Rheiner Landstr. 161. am Heier Friedhof

Buchvorstellung

Gewiss erinnern Sie sich an unseren früheren Pastor Martin Sieg? Er war der Theologe unter den Pastoren, er predigte profund, wortgewaltig leitete er den „Offenen Abend“, organisierte und inspierte die Theologischen Seminare des Evangelischen Forums, verhalf dadurch vielen Menschen zu einem auch vernunftbegründeten Erwachsenenglauben, er engagierte sich mit wohlwollend vorantreibender Kritik für die Ökumene, gewann dabei die Anerkennung und das Vertrauen auch seiner katholischen Mitbrüder.

Auch nach der Pensionierung ist seine Stimme nicht verstummt. Martin Sieg legt ein neues Buch vor, das Ende Februar wiederum im LIT-Verlag erscheint: „*Gottes Spuren in unserer Welt*“. Er hinterfragt darin mutig die traditionellen Formulierungen des Gottesbildes, die noch aus der frühen Kirchengeschichte stammen und möchte dem Glauben Denkanstöße vermitteln und Argumente anbieten, damit wir die christliche Wahrheit unter veränderten Gesichtspunkten bedenken und zu einer eigenen, neuen, gefestigten Position gelangen.

St. Marien und das Kath. FORUM haben dieses Angebot in ihr gemeinsames Vortragsprogramm aufgenommen und laden Sie herzlich ein, am

Dienstag, dem 25. April, 19.30 Uhr,
im Gemeindesaal von St. Marien
die Überlegungen Martin Siegs von ihm selbst zu hören und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Heinz-Dieter Pees

*St. Marien,
die Reihen deiner Bänke tra-
gen die Andacht meiner Kind-
heit noch in ihrem Holz.
Ich lausche deiner Orgel, höre
mich Gebete sagen
und über mir erhebt sich
gotisch stolz dein Himmel
und ich fühle mich von Got-
tes Hand getragen!*

Antje D.
29.11.05

Besucher-Buch St. Marien

Kirchenvorstand

Wolfgang Clausmeier

Wachsbleiche 60 Tel. 4 09 69 49

Angelika Goedecke

Mozartstraße 59, Tel. 43 00 06

Dr. Volker Heise

Bocksmauer 4/5, Tel. 2 94 94

Karin Heuwer

Lieneschweg 14, Tel. 43 03 16

Dr. Anne-Marie Kadauke

Turnerstr. 2A, T 68 14 53

Dr. Monika C. Müller

Liebigstraße 11A, T 2 13 66

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Gutenbergstraße 2, Tel. 6 46 99

Hans Christian Rahne

Heinrich-Groos-Str. 12, Tel. 4 36 49

Dr. Martin Schulze-Ardey

Wilhelmstraße 41, Tel. 4 29 77

Helmut Voß

Anton-Bruckner-Str. 3, T 43 00 94

Klaus Wamhof

Wilhelmstraße 51, Tel. 4 38 37

Gemeindebeirat

Christa Böhmer

An der Wihokirche 3, Tel. 44 41 90

Friederike Dauer

Uhlenfluchtweg 4, Tel. 4 27 32

Hannelore Gewin

Lotter Str. 127, Tel. 4 57 07

Tilo Gliesche

An der Marienkirche 6-9, Tel. 2 22 35

Hans Hermann Hake

Am Bürgerpark 6, Tel. 6 41 49

Thekla Krause

Bramscher Straße 58 Tel. 6 85 42 71

Ralf Mertens

Richard-Wagner-Straße 65, Tel. 25 84 10

Edith Pflüger

Gertrud-Luckner Str. 12, Wallenhorst,
Tel. 05407/85 94 59

Dr. Jörg Schimmelpfennig

Pfitzerstraße 9a Tel. 4 09 56 88

Renate Schwartze

Gutenbergstraße 27, Tel. 68 11 14

Bettina Thies

Dütestraße 14, Wallenhorst,
Tel. 05407/3 16 92

Pfarrbezirke

I SUPERINTENDENT

Hans Hermann Hammersen

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 92, Fax 2 78 69

e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

DIAKONIN

Stefanie Conradt

Marienstraße 13/14,

Tel. 25 95 10, Fax. 3 35 01 87

e-mail: Stefanie.Conradt@evlka.de

II PASTOR

Gottfried Ostermeier

Weißburger Str. 12

Tel. 4 12 11, Fax 4 09 84 15

e-mail: Gottfried.Ostermeier@evlka.de

III PASTOR

Achim Kunze

An der Marienkirche 11,

Tel. 2 82 89, Fax 2 82 15

e-mail: Achim_Kunze@web.de

Gemeindebüro (vormittags)

PFARRAMTSSEKRETÄRIN

Birgit Brockamp

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87

KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Kirchenmusik

KIRCHENMUSIKDIREKTOR

Carsten Zündorf

An der Marienkirche 6-9

Tel./Fax. 2 22 20

Carsten.Zuendorf@t-online.de

Kirche

KÜSTER

Tilo Gliesche

An der Marienkirche 6-9

Tel. 2 22 35 – Mobil: 0170/6209347

e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

Kinder-Tagesstätten

Flohrstraße 1

Leiterin Vera Hennemann

Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70

KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

Turnerstraße 7

Leiterin Inge Mallok

Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73

KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

Alten- und Pflegeheim

Heywinkel-Haus Bergstraße 31,

Leiter Eckhard Kallert

Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37

Heywinkel-Haus-Osnabrueck@evlka.de

Gottesdienste

der St. Marien-Gemeinde

Kinder-Kirche

sonntags 10 Uhr

(Termine: Seite 12)

Wochenschluss-Gottesdienst

sonnabends 18.15 Uhr

2. Sonntag im Monat:

mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

Gottesdienst

sonntags 10 Uhr

letzter Sonntag im Monat:

mit Hl. Abendmahl

erster Sonntag im Monat:

anschl. Kirchenkaffee

Taizé-Gebet

mittwochs 19.30 Uhr

ökumenisches Abendgebet

verantwortlich:

Evangelische Gemeindeakademie

An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

Gottesdienst im Heywinkel-Haus

Bergstraße 31-33

freitags 16.30 Uhr

Gottesdienst im Haus Dorette

Natruper Str. 14 A

14täglich freitags 15.45 Uhr

Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift

Bergstraße 35

14täglich mittwochs 17.00 Uhr

Impressum

Gemeindebrief St.Marien

Auflage: 5.100 Exemplare – vier Mal jährlich

HERAUSGEBER

Kirchenvorstand St. Marien

Verantwortlich: H. Voß

REDAKTION

A. Goedecke, A. Kunze, Dr. M. C. Müller,

G. Ostermeier, R. Schwartze, H. Voß

ANSCHRIFT

Gemeindebüro St. Marien

Marienstraße 13/14

49074 Osnabrück

Tel. 0541-2 83 93

Fax. 0541-3 35 01 87

e-mail: HGAVOSS@t-online.de

SPENDENKONTO

EV.-LUTH. GESAMTVERBAND

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)

Konto 69 89 51

Stichwort: Gemeindebrief St. Marien

DRUCK

Wilhelm Boos KG

BIKE & SAIL



Aktivfreizeit

Ev. Jugend von St. Katharinen und St. Marien in einem Boot!

Für 20-24 Jugendliche ab 15 Jahren,

- die Lust haben, zusammen mit anderen Leuten Urlaub zu machen
- die bereit sind, sich mit ihren Talenten einzubringen und aktiv dabei zu sein
- die etwas Neues kennen lernen möchten



Mit unseren Rädern fahren wir in 5 Tagen bis nach Kiel. Die Strecke wird von erfahrenen Reiseradlern vorbereitet und begleitet und ist auch für Untrainierte gut zu schaffen.

Unterwegs werden wir in Gemeindehäusern und Jugendheimen übernachten.

Für den Gepäcktransport und die Verpflegung werden wir von einem Kleinbus begleitet.



Zeit: Mittwoch 26. Juli 2006 bis Freitag 4. August 2006

Preis: Mit nur 299,- Euro seid ihr dabei

Nähere Infos und Anmeldungen bei:
Diakonin Stefanie Conradt (Tel. 259510)
Pastor Jörg Hagen (Tel. 6002840)

An der Katharinenkirche 7
49074 Osnabrück



In Kiel schiffen wir uns auf dem Toppsegelschoner „Banjaard“ ein. Die Crew wird mit uns die „Dänische Südsee“ erkunden und jeden Tag in einem anderen Hafen vor Anker gehen. Gemeinsam bewältigen wir die täglichen Aufgaben an Deck und bei der Selbstversorgung. Es bleibt selbstverständlich jede Menge Zeit für Schwimmen, Erkundungen, Faulenzen, Spiele und vieles mehr.

Kurs nehmen auf das etwas andere Abenteuer...



Für die Rückfahrt ab Kiel werden wir und unsere Fahrräder die Bahn benutzen.